



Elke Fobbe berichtet aus der BV Februar 2017

Apostelplatz

Die Geschichte um den Apostelplatz setzt sich fort. 2013 gab es einen einstimmigen Beschluss der Bezirksvertretung zur Neugestaltung des Apostelplatzes. Die Planung sollte gemäß Beschluss unter Beteiligung der Bezirksvertreter, der Verwaltung, der Diakonie und der Einzelhändler erfolgen. Für die Beteiligung wurde 2015 15.000 Euro zurückgestellt- auch einstimmig. Diese Beteiligung hat 2016 stattgefunden. Zusätzlich haben Vertreter des Jugendbeirats, des Seniorenbeirats und der anliegenden Kindertagesstätte mitgewirkt. Auf Basis der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung wurde im November ein Entwurf vorgestellt, der aus meiner Sicht sehr gut die Wünsche der anwesenden Menschen bei der Bürgerbeteiligung aufnahm, allerdings mit 380.000 Euro doch sehr teuer war. Auf meinem Wunsch hin wurde der Apostelplatz in der interfraktionellen Runde diskutiert. Man einigte sich darauf, einen Arbeitskreis zu gründen. Der soll unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung eine kostengünstigere Variante erarbeiten. Die CDU scherte allerdings aus. Offensichtlich will sie sich nicht mehr an den Beschluss von 2013 erinnern, der auch ihre Stimmen erhalten hat. Ihr sind auch die Wünsche der Bürger egal, die auf der Bürgerbeteiligung geäußert wurden und deren Durchführung und Finanzierung sie zugestimmt hatte. Stattdessen kommt ein Antrag von Herrn Bremer (CDU), der prüfen soll, ob eine Neugestaltung erforderlich ist. Ob diese Vorgehensweise die Wählerverdrossenheit reduziert, ist fraglich. Der Arbeitskreis wird sich weiter mit dem Apostelplatz beschäftigen und eine kostengünstige Neugestaltung prüfen.





Slackline

Die Idee einer Slackline war im ersten Entwurf für den Apostelplatz enthalten. Ich fand die Idee super, da wir im Stadtgebiet zum einen noch keine Slackline haben, zum anderen einen Mangel von Spiel-/bzw. Sportgeräten für größere Kinder und Jugendliche. In der Diskussion wurde schnell klar, dass auf dem Apostelplatz diese nicht mehrheitsfähig ist. Deshalb habe ich die Idee mit der Spielplatzinitiative Diepenpark besprochen. Dort habe ich offene Türen eingeraut, weil dort nach dem Abriss eines morschen Spielturms etwas für ältere Kinder fehlt. Also stellte ich einen Antrag für eine Slackline im Diepenpark. Dieser wurde einstimmig beschlossen. Ich hoffe, die CDU erinnert sich an ihre Zustimmung noch, wenn es um die Freigabe der Mittel geht.

Wegweiser im S-Bahnhof Gerresheim

Seit Sommer letzten Jahres hängen im S-Bahnhof zwei laminierte DIN A4 Bögen von der SPD, die ortsunkundigen Bürgern helfen sollen, den richtigen Ausgang zu finden. Eigentlich wäre das Aufgabe der Bahn für ein Wegeleitsystem zu sorgen. Die Bahn ignoriert aber hartnäckig Anträge und Anfragen der Bezirksvertretung. Deshalb ist die SPD jetzt einen anderen Weg gegangen. Die Verwaltung wurde einstimmig aufgefordert, sich beim VRR (Auftraggeber der Bahn) dafür einzusetzen, dass Hinweisschilder aufgehängt werden. Schließlich gehören Wegweiser gemäß VRR Stationsbericht zur Basisausstattung eines jeden S-Bahnhofes. Ob einer vom VRR jemals einen Fuß in dem S-Bahnhof Gerresheim gesetzt hat?